



## Die Braut Jesu

Gottes Ziel

*1 Johannes 3, 1-3*

*1 Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.*

*2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie auch jener rein ist.*

Die verschiedenen Aspekte der Gemeinde, des Leibes Jesu, finden wir im Epheserbrief zusammengefasst. Es sind:

*Die Versammlung der Heiligen, der Leib, das Meisterwerk, die Familie, der Tempel, die Braut, die Armee.*

Das gibt uns eine Idee, wie verschiedenartig die Aspekte des Leibes Jesu sind.

Wobei die beiden letzten Bilder in besonderer Weise bedeutsam sind.

### Die Braut und die Armee.

Ich möchte mich mit diesen ambivalenten Aussagen „*Braut und Armee*“ beschäftigen, denn das ist das Stadium, in dem wir uns zurzeit befinden.

- Die Braut Christi.

#### *Epheser 22-24*

*23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes. 24 Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet ...*

- Die Armee des Herrn.

#### *Epheser 6, 10-18*

*10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Welten Beherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt! 14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! 16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! 17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort! 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.*

Man kann sich kaum zwei andersgeartete Lebenssituationen als Braut und Armee als Verbundenheit vorstellen. Der Charakter der Braut ist, lieblich, zärtlich, delikat, auserlesen und schön; der einer Armee steht dem der Braut diametral gegenüber, er ist kämpferisch, erschreckend, stark, gewalttätig, rau, kriegerisch, zerstörerisch verletzend.

In unserem menschlichen Verständnis können wir diese beiden Bilder schwerlich, wenn überhaupt verbinden. Aber das Wort Gottes zeigt uns diese Aspekte ganz bewusst auf, um uns bewusst zu machen, wie die beiden scheinbar unvereinbaren Extremzustände ineinander aufgehen. Auch wenn es für viele ein Paradoxem

darstellt, sollten wir uns doch vor Augen halten, dass eine Braut sich mit den Anrechten des zukünftigen Mannes identifiziert und auch bereit ist, sich für deren Erhalt einzusetzen. Darum wird sie sich willig in Gottes Armee einreihen, um in Liebe, jedoch schonungslos, für den Anspruch, die Rechtsordnung und Freiheiten des Reiches Gottes einzustehen. So widersprüchlich es zu sein scheint, das ist ein funktionierendes Paradoxem.

Wenn ich mir die Braut Jesu vorstelle, sehe ich sie gekleidet in einem wunderschönen Brautkleid leuchtend weiß, aber sie trägt schwere Kampfstiefel. So möchte ich diese beiden Bilder der Braut und der Armee verbinden.

Wir werden nun über die Braut sprechen. Jeder wird irgendwie berührt, wenn er etwas über eine Braut hört. Ganz gleich welche Kultur er repräsentiert, eine Braut ist etwas Besonderes, etwas das Menschen begeistert. In Offenbarung 19 haben wir das Bild. Aber es ist interessant, hier werden zwei verschiedene weibliche Wesen dargestellt.

Das Erste ist nicht die Braut, sondern die Hure. Und danach kommt die Braut. Wir haben es hier mit dem Unterschied zwischen der Hure und der Braut zu tun. Jeder von uns muss für sich sicherstellen, dass er sich mit der Braut und nicht mit der Hure identifiziert.

*Offenbarung 19, 1-2*

*Nach diesem hörte ich etwas wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres Gottes! 2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.*

Der Himmel kennt keine Angst vor dem Lärmendem, obwohl so manche Kirchgänger meinen, dass, wenn es im Gottesdienst ein bisschen laut zugeht, dieser Zustand nichts mehr mit Heiligkeit zu tun hat. Dennoch spricht dieser Vers von einer lauten Stimme und Geräuschen im Himmel. Das ist nicht gemäß den irdischen, sondern den himmlischen Maßstäben.

Warum gibt es so viel Begeisterung im Himmel? Der Vers 2 sagt es uns. Der ganze Himmel freut sich über das Gericht an dieser Hure. Einer der Gründe dafür ist, weil sie eine der Hauptverfolgerinnen der Heiligen des Neuen Testaments war. Durch

sie ist mehr Blut vergossen worden als durch irgendeine andere Macht auf der Erde.

Aber, dann kommen wir zu diesem anderen Bild, da gibt es noch mehr Lärm im Himmel.

*Offenbarung 19, 6*

*Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.*

Warum sind sie hier so begeistert? Wegen der Braut!

*Offenbarung 19, 7: 7*

*Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.*

Das ist der Tag, auf den der ganze Himmel seit Anbeginn gewartet hat. Die Offenbarung der Braut. Hier ist nun eine sehr wichtige Aussage gemacht, es heißt hier:

*... sie hat sich selbst bereit gemacht.*

Das bedeutet doch, dass, wenn wir ein Teil dieser Braut sind, dann müssen wir uns selbst vorbereiten.

Als Daniela, unsere Tochter, geheiratet hat, glaube mir, sie hat sich auf den Tag ihrer Hochzeit vorbereitet. Sie war besorgt über ihre Figur, Frisur, ihre Haut ihr Make-up, ob sie auch makellos und angemessen sei. Weiter es war ihr ein großes Anliegen, welches Kleid sie tragen soll. Und ... und ... und.

Die Braut Christi muss sich genauso verhalten. Es muss ihr ein großes Verlangen sein, sich auf ihren Hochzeitstag vorzubereiten.

In Vers 8 bekommen wir dann eine Erklärung.

*Offenbarung 19:8*

*Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.*

Aus welchem Material besteht die Kleidung der Braut? Aus einer besonderen Art von Leinen; nämlich fein und glänzend. Was Spezielles stellen diese Leinen dar?

Die gerechten Taten der Heiligen.

Mit anderen Worten, wir werden bekleidet, mit dem, was wir für Gott in unserer Lebenszeit getan haben. Wenn wir nichts für Gott getan haben, werden wir nichts anzuziehen haben.

- Seht, wenn wir an Jesus glauben, dann wird Seine Gerechtigkeit dir im Glauben zugerechnet. Wir nennen das:

zugerechnete Gerechtigkeit.

- Aber worüber die Bibel hier spricht, ist nicht zugerechnete Gerechtigkeit. Es ist die Gerechtigkeit, die in den Werken der Heiligen gegründet ist.

Ich möchte das in einer verständlichen Weise ausdrücken. Für ein Brautkleid braucht es mehr Material als für einen Bikini. Die Frage ist demnach: „Werden wir genügend feine, glänzende Leinen für unser Brautkleid haben?“ Wie viel wirst du vorbereitet haben? Gerechte Werke sind nicht Werke aus eigenem Können und Wollen, sondern das sind die Werke, die Gott für uns auf seinen Wegen vorbereitet hat. Wirst du bis zu Jesu Wiederkunft genügend gerechte Werke getan haben?

*Denn es werden deine gerechten Werke sein,  
die dich mit dem nötigen Material versorgen werden.*

Jetzt möchte ich etwas über das Vorbereiten / Zubereiten sprechen.

*2. Petrus 3:11*

*Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit <sup>1</sup>,*

In Kapitel 3 spricht Petrus hauptsächlich von der Wiederkunft Jesus. Petrus hat die ganze Zerstörung beschrieben, die bei der Wiederkunft des Herrn Jesu vorherrscht.

---

<sup>1</sup> *Gottseligkeit (Text von 1930) Gottseligkeit enthält Furcht Gottes und Liebe Gottes aus Wohlgefallen an seinen Gesetzen. Sie ist nicht ein Surrogat der Tugend ...*

Petrus sagt uns also,

*... dass wir uns in heiligem Wandel  
und Frömmigkeit vorbereiten müssen.*

Das ist das leuchtende Leinen, das wir anziehen.

*1Korinther 15:51-52 und 57-58*

*51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, **wir werden aber alle verwandelt werden, 52 plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune**; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! 58 Darum, meine geliebten Brüder, **seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!***

*1Johannes 3:1*

*Seht, **welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen!** Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat. 2 Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.*

Im 1Korinther 15 sagt Paulus, alle Kinder Gottes werden verwandelt. Johannes spricht in seinem ersten Brief vom Kommen des Herrn und sagt, dass wir ihn sehen werden, wie Er ist. Dann gibt er uns ein Wort der Warnung:

*... jeder, der diese Hoffnung in sich trägt, reinigt sich selbst,  
genauso wie Er, Jesus, rein ist.*

Der ultimative Beweis dafür, dass du wirklich auf die Wiederkunft des Herrn hoffst, ist, dass Du dich bereit machst, indem du dich reinigst. Es gelten nicht Worte, nicht das was du sagst, sondern einzig und allein: Reinigst du dich? Trachtest du auf nur jede mögliche Art und Weise danach, für deinen Bräutigam vor Gott rein zu werden?

Bedenke, Gott hat nur einen Maßstab der Reinheit:

... so wie Er, Jesus, rein ist.

Ich möchte keinen unter Verdammnis bringen, jedoch sollte es für diejenigen, die Gott nicht ernst nehmen, eine Warnung sein. Also für die, welche zu sich selbst sagen: Ach, das wird schon alles in Ordnung gehen; schließlich habe ich mich ja einmal bekehrt und seit dieser Zeit bin ich jede Woche zur Kirche gegangen. Erstaunlich wird sein, dass Gott dich nicht danach fragen wird. Seine Frage wird sein:

*... hast du dich gereinigt?*

Das ist der praktische Beweis dafür, dass du auf die Wiederkunft des Herrn hoffst und sie erwartest.

Viele Menschen reden davon, aber sie tun nichts dafür.

*2. Petrus 3, 12:*

*indem ihr die Ankunft des Tages Gottes **erwartet** und **beschleunigt**, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!*

In diesen Versen spricht Petrus davon, dass es zwei Dinge gibt, die wir tun sollen:

- 1. Ausschau halten nach dem Kommen des Herrn. Verschiedene neutestamentliche Stellen reden davon.*
- 2. Die Ankunft Jesu beschleunigen*

*Titus 2, 11-13*

*11 Denn die **Gnade** Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen,  
12 und **unterweist** uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,  
13 indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten.*

- *Habt ihr bemerkt, dass die Gnade uns erzieht?*
- *Gnade erzieht und lehrt.*
- *Wir müssen belehrbar sein und bleiben, um in der Gnade Gottes zu leben. Wir müssen bereit sein zu lernen.*

Manche Christen meinen, Gnade, na ja, dann spielt es ja keine Rolle was wir machen, es ist alles umsonst.

*Sie ist umsonst, aber sie erzieht.  
Du musst nichts dafür bezahlen,  
aber du sollst lernen.*

Was lehrt uns die Gnade? Sie lehrt beides: Positives und Negatives. In Vers 12: dass wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen. Verleugnen bedeutet,

*... dass wir „**Nein**“ zu etwas sagen. Wir müssen dieser Weltlichkeit und diesen gottlosen Begierden ein entschiedenes **Nein** gegenüberstellen.*

Wir müssen lernen, **Nein** zu sagen zu allem was zu diesem Weltsystem gehört, wir dürfen keine Kompromisse eingehen, zulassen, geschweige denn sie rechtfertigen und verteidigen, wir müssen zu unserem konsequenten **Nein** stehen.

Die zweite Hälfte von Vers 12 spricht vom Positiven:

*... dass wir besonnen und gerecht und fromm in der jetzigen Welt leben.*

Die Gnade Gottes führt uns zu einem bestimmten Lebensstil. Dieser Lebensstil gilt nicht für das nächste, sondern für das gegenwärtige Zeitalter. Und der Lebensstil wird beschrieben als besonnen, gerecht und fromm. Gott hat uns gesagt, dass wir besonnen und umsichtig sein sollen. Das heißt, du musst vorsichtig darauf bedacht sein, mit wem du dich einlässt, das bedeutet auch, mit welchen Menschen du Gemeinschaft pflegst und welchen Einflüssen Du dich aussetzt. Diese Beurteilung ist der Ansatz, um in Nüchternheit, Besonnenheit zu leben.

Gott ist liebend, konsequent und erziehend (disziplinierend), wusstet ihr das? Er sagt: gut, dann lebe dein Leben doch weiter, wie du willst, halte weiter an deinen Fehlern fest, aber denke daran - du bist es, der die ganze Soße auslöffeln muss.

Gott ist nicht ein theoretischer Lehrer. Er lehrt durch Praxis, er führt uns durch persönliche Erfahrungen. Wenn du all die Scherben deines Tuns siehst, denkst du vielleicht über dein Handeln, die kostbare, verlorene Zeit nach, so zeigen Gottes

Lektionen Wirkung, zu hoffen ist nur, dass du die Belehrung verinnerlicht hast.

Paulus führt uns die Motivation vor Augen, warum wir in dieser Art leben sollen.

*Titus 2, 13*

*Es ist ganz klar: wir warten nämlich auf die selige Hoffnung und auf die Erscheinung auf die Herrlichkeit unseres großen Gottes, des Heilandes Jesus Christus.*

Deshalb leben wir diesen Lebensstil. Denn wir erwarten ja etwas. Die Offenbarung Jesu! Habt ihr bemerkt, wie Paulus Ihn nennt? Der große Gott und unser Heiland.

Auf Ihn warten wir ja. Wenn das der Fall ist, sollte sein Kommen unser Leben bestimmen.

*Hebräer 9, 27-28*

*27 Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.*

Wir werden alle eine Verabredung einhalten müssen. Du magst jede andere Verabredung hier auf Erden verpassen, aber eine wirst du einhalten müssen.

Das Gericht Gottes.

Paulus schreibt, dass wir alle vor dem Richterstuhl Christi stehen müssen. Um die Dinge zu empfangen, die wir im Leibe getan haben. Ob sie gut oder böse waren. Seht, es gibt nur zwei Arten von Dingen, Gut und Böse. Vor Gott gibt es keine Neutralität. Alles ist entweder Gut oder Böse. Und was nicht Gut ist, ist Böse, auch keine Grauzonen gelten, alles was Grauzone ist, ist Böse. Seine Werte sind absolut. Um es für jeden verständlich auszudrücken:

*“Entweder bist du schwanger oder nicht  
es gibt keinen halbschwangeren Zustand“*

Jesus sagte, wer nicht mit Mir sammelt, zerstreut. Du bist entweder Sammler oder Zerstreuer. Du magst deine Zeit oder Talente verschwenden, aber entweder sammelst du, oder du zerstreust. Alles was du tust, ist entweder gut oder böse. Eines

Tages musst du dich dafür vor Jesus persönlich verantworten.

Für wen wird Er erscheinen?

Für wen kehrt Jesus zurück?  
Für diejenigen, die Ihn sehnsüchtig erwarten.

Ich persönlich glaube, dass der Leib Jesu noch viel zu durchleben hat, damit er eifrig wird. Und ich glaube, viel von dem wird bald geschehen, und es wird auch hier in Europa geschehen. Wenn es beginnt, dann beschwere dich nicht bei Gott, sondern sage Ihm einfach: Gott, ich danke Dir, dass du mich so liebst, dass du mir diese Eifrigkeit beibringst, damit ich sehnsüchtig auf Jesus warte. Sehr viel von dem, was Gott in unseren Leben tut, geschieht aus diesem Motiv. Damit wir erkennen, wie sehr wir Jesus brauchen. Und dass es für Ihn keinen Ersatz gibt.